| | |
|---|---|
| **Projekt:** | **Hochwasserschutz Murg Rastatt** |
| **Termin:** | **Projektbegleitkreis – 1. Sitzung** |
| **Datum:** | Dienstag, 10.10.2023, 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr |
| **Ort:** | Ratssaal (Raum-Nr. 2.08), im Rathaus, Marktplatz 1, 76437 Rastatt |
| **Teilnehmende:** | [redacted] |
| **Verteiler:** | [redacted] |
| **Anlagen:** | 1. Tagesordnung<br>2. Präsentation<br>3. Landesstudie Gewässerökologie (LSGÖ) an der Murg<br>4. Konzept der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung |

# 1. Sitzungsprotokoll

## 1 Begrüßung

Die Veranstaltung wird von der Stadt, Dezernat II, eröffnet. Die Teilnehmenden werden begrüßt und es wird auf die große Bedeutung des Hochwasserschutzes und die frühe Beteiligung im Rahmen des Projektbegleitkreises verwiesen.

Bei dem Projekt „RHWD XXIII“ hat sich gezeigt, wie gewinnbringend es ist, einen Projektbegleitkreis einzusetzen. Aufgrund dieser guten Erfahrung ist es auch bei dem vorliegenden Projekt dringend erforderlich und gewünscht einen Projektbegleitkreis einzusetzen. Dadurch, dass das vorliegende Projekt Maßnahmen im Stadtkern beinhaltet, ist hier mit größeren Herausforderungen zu rechnen, die zu bewältigen sind,

Es werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Technischer Hochwasserschutz
- Bäume möglichst erhalten (spielen eine entscheidende Rolle für Klima & Stadtbild)
- FFH-Gebiet möglichst nicht eingreifen
- Erlebbarkeit der Murg fördern
- LGS 2036 und weitere städtische Bauprojekte berücksichtigen

Appell an alle:

- Akzeptanz der unterschiedlichen Fachdisziplinen
- Kompromissbereitschaft bei Lösungsansätzen

## 2 Vorstellung Moderation und geplante Tagesordnung

Die Moderation wird von der Projektsteuerung übernommen.

Es folgt eine Vorstellung der geplanten Tagesordnung und der Verweis auf das bereits erfolgte Teilprojekt A: HÖP

## 3 Vorstellungsrunde der Anwesenden

Eigene Kurzvorstellung der heute Anwesenden.

Die Stadt verweist auf den Bestand von 800 Bäumen und öffentliche Parkanlagen, die im Rahmen der Hochwasserschutzplanung zu berücksichtigen sind.

## 4 Kurz-Vorstellung des Projekts

Kurzvorstellung des Projektes durch die Stadt Rastatt und das Regierungspräsidium Karlsruhe. Es wird insbesondere auf die Murg im innerstädtischen Bereich sowie die Überflutungsflächen der Murg in Rastatt hingewiesen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in der Trägerschaft der Stadt unter finanzieller Beteiligung durch das Land. Der vorläufige Kostenschlüssel sieht folgende Aufteilung der Kosten vor: RPK: 80 v.H. / Stadt: 20 v.H.

Das Planungsende ist vsl. 2025 und bildet gleichzeitig das Einreichen des wasserrechtlichen Zulassungsantrages.

Das Vorhaben ist ein Zusammenschluss aus den folgenden Teilprojekten:

- Teilprojekt A: Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt (HÖP):
    - Dammrückverlegung (stromabwärts der Stadt Rastatt)
    - Vorlandabtrag
    - Verbesserung der Gewässerökologie (von der Eisenbahnbrücke stromabwärts bis zur Dammrückverlegung)
    - **bereits abgeschlossen!**
- Teilprojekt B: Ertüchtigung Standsicherheit + Fehlhöhenausgleich an den Murgdämmen
    - In Abschnitten in denen die Hochwasserschutzlinie eine zu geringe Höhe aufweist
    - Entsprechend § 60 WG sind Dämme nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik (DIN 19712 und DWA-Merkblatt 507) zu errichten
    - Regelprofile im innerstädtischen Bereich schwierig umsetzbar. Sonderlösungen sind ggf. notwendig
    - Vorgaben aus Natur- und Umweltschutz: Vereinbarkeit mit strikten Vorgaben zu FFH und Artenschutz, Bewertung der Schutzgüter für Umweltverträglichkeit
    - Kastanienallee (flächendeckendes Naturdenkmal und prägendes Stadtbild) → Bäume sind nach Möglichkeit in die Maßnahme zu integrieren

    - Ziel: Erhöhung der HWS-Elemente bis zur berechneten HQ100 Wasserspiegellage + 0,5 m Freibord (Sicherheitszuschlag, unter anderem aufgrund von Windeffekten); falls notwendig erfolgt zudem eine Verbesserung der Standsicherheit

- Teilprojekt C: Ertüchtigung Standsicherheit an den Murgdämmen
    - Dämme sind in Teil-Abschnitten steiler als die erforderliche Neigung von 1:2,2 (Aussage bisheriges geotechnisches Gutachten, wird im Rahmen der aktuellen Planung überprüft)
    - Abflachung in dem Stadtgebiet nicht immer möglich. Sonderlösungen erforderlich
- Teilprojekt D: Gewässerökologische Maßnahmen
    - Grundlage für die gewässerökologischen Maßnahmen ist die Landesstudie Gewässerökologie (LSGÖ) an der Murg. Im Rahmen der LSGÖ werden zurzeit an den Gewässern der I. Ordnung (G.I.O.) konzeptionelle Planungen erstellt mit Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur, die erforderlich sind, um die Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) zu erreichen. Für die Murg liegt die Rahmenplanung bereits vor, und sieht insbesondere Maßnahmen im Flussbett (sog. „instream“-Maßnahmen) vor. Weiterhin werden potenzielle Standorte für Dammrückverlegungen dargestellt.
    - Es sollen gewässerökologische Maßnahmen zwischen der Autobahnbrücke und der Eisenbahnbrücke umgesetzt werden
    - Ziel der gewässerökologischen Maßnahmen ist die Verbesserung des Lebensraumangebots für Fische, Pflanzen und Kleinlebewesen.
- Teilprojekt E: Fehlhöhenausgleich am Gewerbekanal
    - Derzeitige Lage im Hochwasserfall:
      Die Überflutungsfläche zwischen Murgdamm und Gewerbekanal führt zu einer Flutung des Gewerbekanal und bewirkt eine Überschwemmung von Teilbereichen der Stadt Rastatt
    - Ziel:
      Überströmung in den Gewerbekanal verhindern; Überflutungsflächen zwischen Murg und Gewerbekanal bleiben erhalten
- Städtebauliche Maßnahmen:
    - Verbesserung der Erlebbarkeit der Murg
    - Angrenzende Projekte: Landesgartenschau, urbane Murg, Wege der Vielfalt

Eine Machbarkeitsstudie wurde bereits 2008 erstellt. Heute erfolgt der Neustart der Planung mit dem Ziel des 100-jährlichen Hochwasserschutzes an der Murg im Stadtgebiet einschließlich Planung städtebaulicher Maßnahmen, z. B. Herstellen von Sitzstufen, Gewässerzugängen. Diese sind

stellenweise an städtebaulich sinnvollen Standorten denkbar, an denen ohnehin schon Eingriffe erfolgen.

Gleichzeitig wird das Projektgebiet in 4 Bereiche unterteilt:

- Bereich 1:
  Rheinauer Brücke bis Untere Stauschleusenbrücke
- Bereich 2:
  Innenstadtstrecke: Untere Stauschleusenbrücke bis Obere Stauschleusenbrücke („Franzbrücke“)
- Bereich 3:
  Obere Stauschleusenbrücke („Franzbrücke“) bis Niederbühler Brücke
- Bereich 4:
  Niederbühler Brücke bis Autobahnbrücke

Die vorgenannten Teilprojekte (TP) finden sich in den Bereichen 1 bis 4 wie folgt wieder:

- unterhalb von Bereich 1: keine Maßnahmen erforderlich
- Bereich 1: Teilprojekte B + C
- Bereich 2: Teilprojekte B + C // enge Verhältnisse & private Grundstücke können das Vorhaben erschweren
- Bereich 3: Teilprojekte B + D + E
- Bereich 4: Teilprojekte D

Als Vorbereitung der Vorplanung werden an verschiedenen Standorten sog. Systemvarianten erarbeitet, wobei zwei Grundtypen betrachtet werden:

- 1. Hochwasserschutzanlage mit einer baumfreien Zone nach DIN
- 2. Hochwasserschutzanlage möglichst mit Baumerhalt oder Möglichkeit zur Ersatzpflanzung.

Die Beurteilung der Varianten erfolgt verbal-argumentativ auf Grundlage eines gemeinsam festgelegten Kriterienkataloges. Die Kriterien haben eine unterschiedliche Gewichtung, z.B. ist der 100-jährliche Hochwasserschutz eine Mindestbedingung, die immer erfüllt sein muss, und es muss die Vereinbarkeit mit dem Naturschutzrecht und die Umweltverträglichkeit gewährleistet sein. Mit Blick auf das Erfordernis von Sonderlösungen und damit verbunden evtl. höheren Kosten, spielt die Wirtschaftlichkeit als Kriterium eine besondere Rolle bei der Beurteilung einer Variante.

Spannungsfelder:

- Beengte Verhältnisse, private Grundstücke, technischer Hochwasserschutz, Dammverteidigung, Baumerhalt, Sonderlösungen erforderlich, differenzierte Anforderungen

## 5 Grundsätze der Zusammenarbeit

Hinweise zur Zusammenarbeit im Projektbegleitkreis (PBK) sowie zum weiteren Ablauf.

Herzstück der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung ist der Projektbegleitkreis, in dem neben der Stadt Rastatt und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Vertreter von Behörden sowie Verbänden und Vereinen vertreten sind. Es werden gemeinsam die Planung sowie begleitende Themen bearbeitet und erörtert. Mit dem Ziel die Planungsphase zu einem erfolgreichen Abschluss, hier: wasserrechtliche Genehmigung, zu führen.

**- P A U S E -**

## 6 Vorstellung der Projektsteuerung sowie der Planungsbüros PL1, PL2 und PL3

Das Projektorganigramm wird vorgestellt. Weiter stellen sich die Projektsteuerung sowie die Planungslose PL1 - Wasserplanung, PL2 - Umweltplanung und PL3 - Freiraumplanung und ihre jeweiligen Leistungsbilder vor. Zudem stellen sich weitere Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen vor.

## 7 Zeit- und Arbeitsplan der Planung

Vorstellung des derzeitigen Arbeitsstandes und Ausblick.

Derzeitiger Stand: Leistungsphase 1 Grundlagenermittlung abgeschlossen und Vorbereitung für die Leistungsphase 2 Vorplanung ab 2024. Die Vorbereitung sieht folgende Einzelschritte vor:

- Erarbeitung grundsätzlicher Systemvarianten
- Überlegungen zu gewässerökologischen Maßnahmen
- Überlegungen zu Dammrückverlegungen
- usw.

Das Einreichen des wasserrechtlichen Zulassungsantrages erfolgt mit Abschluss der Planung vsl. Ende 2025.

## 8 Zeit- und Arbeitsplan der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorstellung des derzeitigen Arbeitsstandes, Ausblick und die weiteren Termine des PBK.

Es liegt ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit vor. Der PBK äußert seinen Wunsch über das weitere Vorgehen informiert zu werden und wesentliche Schritte, wie z.B. öffentliche Veranstaltungen vorab abzustimmen. Dem kann seitens der Projektleitung zugestimmt werden.

## 9 Ihre Erwartungen an das Projekt

Ihre Expertise als PBK ist gefragt:

- Welche Themenschwerpunkte sehen Sie in dem Projekt?
- Welche weiteren TöBs sollten hinzugezogen werden?
- Gibt es historische, politische oder sonstige Zusammenhänge, die Sie uns erläutern können?

**Dammrückverlegung:**

Umweltzentrum Rastatt:

- Dammrückverlegung oberhalb der Autobahnbrücke ist im Sinne der Rahmenplanung G.I.O. zu prüfen. Falls nicht in weiteren Projekten erfasst, wäre eine Erweiterung des Projekts sinnvoll und habe positive Auswirkungen auf den Hochwasserschutz in der Stadt. Bei Bau der Brücke wurde in weiser Voraussicht bereits ein zusätzliches Brückenfeld realisiert, sodass eine Dammrückverlegung möglich sei. Es sollte die Chance genutzt werden.

Stadt Rastatt:

- Derzeit endet das Projektgebiet an der Autobahnbrücke. Eine genauere Betrachtung der Möglichkeit von Dammrückverlegungen erfolgt im Rahmen des Projektes. Dammrückverlegungen sind bereits im Fokus des Projektteams.

RPK:

- Das RPK prüft auf Grundlage der Landesstudie Gewässerökologie, welche Varianten der Dammrückverlegung hier bereits beinhaltet sind.

**Dammrückverlegung und gewässerökologische Maßnahmen:**

RPK:

- Der Einbau von gewässerökologischen Maßnahmen führt zu einer Erhöhung der Rauigkeit, und damit verbunden zu einer Anhebung des Wasserspiegels. Eine Dammrückverlegung verbunden mit einer Absenkung des Wasserspiegels bietet die Möglichkeit die gewässerökologischen Maßnahmen „hydraulisch“ zu kompensieren.

Stadt Rastatt, Dezernat II:

- Eine Dammrückverlegung und die möglichen Auswirkungen auf die Wasserspiegellage sollte geprüft werden. Das derzeitige Planungsleistungsbild ist ggf. zu erweitern.

RPK:

- Es ist richtig, dass die gewässerökologischen Maßnahmen und die Hochwasserschutzmaßnahmen, einschließlich Möglichkeiten der Dammrückverlegung gemeinsam zu betrachten sind. Durch die gemeinsame Umsetzung von Hochwasserschutz und gewässerökologischen Maßnahmen in diesem Projekt besteht die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Wasserspiegellagen, der ggf. durch die gewässerökologischen Maßnahmen entsteht, im Rahmen der Planung zum Hochwasserschutz berücksichtigt wird

Naturschutzbeauftragte:

- Mit Blick auf eine Dammrückverlegung steht von Seiten des Naturschutzes der Vernetzungsgedanke im Vordergrund und nicht die Auswirkung auf den Wasserspiegel. Eine kleine Dammrückverlegung wirkt sich nicht groß auf ein Herabsetzen der WSP-Lage aus.

RPK:

- Die Landesstudie Gewässerökologie hat nicht die Absenkung des Wasserspiegels im Fokus, sondern die Verbesserung der Gewässerökologie. Das RPK prüft auf Grundlage der Landesstudie Gewässerökologie, welche Möglichkeiten für Dammrückverlegungen insbesondere im Bereich oberhalb der Autobahnbrücke bereits beinhaltet sind, und was die Gründe dafür sind.

Stadt Rastatt:

- Die gewässerökologischen Maßnahmen in der Murg werden gemäß der Landesstudie umgesetzt. Maßnahmen, die sich außerhalb des dargelegten Planungsgebietes befinden, werden unabhängig vom Projekt sicherlich im Zuge der vollständigen Umsetzung der Landesstudie zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

**Fische:**

Angelsportverein Rastatt:

- Die geplanten Maßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung; es gibt zwei Fragen:
  1) Werden im Rahmen der Artenerhebung Fische untersucht
  2) Sind Kaltwasserzonen (Gumpen) geplant?

RPK:

- Das Thema „Gumpen“ wurde bereits von der Fischereibehörde eingebracht, und es wurde eine gemeinsame Ortsbegehung mit der Fischereibehörde vereinbart. Des Weiteren wurden bereits u.a. im Rahmen der Landesstudie in der Murg fischökologische Untersuchungen durchgeführt.

Planungslos 2 – Umweltplanung:

- Es liegen bereits umfangreiche Untersuchungen zum Fischbestand in der Murg vor, u.a. FFH-Daten. Weiterhin liegt der Fokus der vorliegenden Hochwasserschutzmaßnahme auf der Ertüchtigung der Hochwasserschutzdämme, hier findet der Eingriff statt. Die geplanten gewässerökologischen Maßnahmen haben eine Verbesserung des Fischbestandes zum Ziel.

Angelsportverein Rastatt:

- Das Vorkommen von Lachs sollte öffentlichkeitswirksam genutzt werden.

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Umweltzentrum Rastatt:

- In dem Teilprojekt A gab es eine gute begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Dies wird hier ebenfalls erwünscht. Es liegt bereits ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit vor.

Stadt Rastatt:

- Es ist eine frühe intensive Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Projektsteuerung:

- Wann ist der richtige Zeitpunkt in die Öffentlichkeit zu gehen? In dem Projektteam ist man zu der Auffassung gekommen, dass fachliche Ansätze herausgearbeitet sein sollten, bevor man die Öffentlichkeit informiert.

Stadt Rastatt, Dezernat II:

- Es ist ein Aktionstag geplant; hier wird der aktuelle Projektstand erläutert.

**Waldbestände:**

Stadt Rastatt:

- Bei der Überprüfung von Standorten für eine mögliche Dammrückverlegung sind evtl. betroffene Waldbestände dahingehend zu überprüfen, ob es sich um vitale, aktive Waldbestände handelt. Waldverluste sind auszugleichen und sollten weitmöglichst vermieden werden.

**Kastanienallee entlang der Murg:**

NABU Rastatt:

- Will man die Kastanienallee erhalten?

Stadt Rastatt:

- Der Umgang mit dem Baumbestand ist bereichsweise zu betrachten – aufgrund der Spannungsfelder und möglichen Hindernisse. Es werden grundsätzlich Varianten untersucht, bei denen die Bäume erhalten werden können. Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen mit der Erarbeitung von sog. Systemvarianten werden in der 2. Sitzung des Projektbegleitkreises (PBK) vorgestellt.

Stadt Rastatt, Dezernat II:

- Mit Blick auf den Umgang mit dem Baumbestand und zur Berücksichtigung von städteplanerischen Aspekten bei der Hochwasserschutzplanung wurde das Planungslos 3 – Freiraumplanung – beauftragt.

Stadt Rastatt, Stadt- und Grünplanung:

- Das Flächenhafte Naturdenkmal ist betroffen. Der Bedarf an Kompensationsmaßnahmen ist frühzeitig zu ermitteln, und es ist zu prüfen, ob Flächen im innerstädtischen Raum für Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Eine Verlagerung von Kompensationsmaßnahmen nach außerhalb der Stadt sollte vermieden werden.

**Denkmalschutz:**

Stadt Rastatt, Sicherheit und Ordnung:

- Was passiert mit den Festungsmauern?

Umweltzentrum Rastatt:

- Die Aspekte des Denkmalschutzes sind früh zu berücksichtigen.

Planungslos 2 – Umweltplanung:

- Der Denkmalschutz ist im Fokus der Planung und der Bewertung des Eingriffes.

## 10 Zusammenfassung und Schlusswort

Stadt Rastatt und Projektsteuerung:

- In der nächsten Sitzung wird der aktuelle Stand der Planung vorgestellt. Insbesondere werden Grundvarianten und die Planung der gewässerökologischen Maßnahmen vorgestellt.
- Die nächste Sitzung ist im Frühjahr 2024 vorgesehen; die Terminfindung erfolgt anhand einer Doodle Umfrage.

Rastatt, 29.11.2023

gez. Projektsteuerung